

BALDER, UWE

SOMMERSEMESTER 2015

### **33 208 Übung „Die Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft 1933 bis 1945“**

Do 14-16, c.t., PT 1.0.6

Die Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft – konkret die „Arisierung“ jüdischer Vermögenswerte – gilt als der „systematischste Raubzug der modernen Geschichte“ [Baumann, 2004]. Die Übung beleuchtet die Ursachen, den Verlauf und die Auswirkungen des Prozesses der Diskriminierung, Enteignung und Vernichtung jüdischer Deutscher, der von kommunalen und lokalen Entscheidungsträgern geprägt war. Auf Basis neuerer Lokalstudien und Quellenmaterials aus dem Bereich des Textileinzelhandels sollen einerseits die Handlungs- und Entscheidungsspielräume der Täter wie der Geschädigten herausgearbeitet, andererseits der Diskurs um Restitution und „Wiedergutmachung“ in den Blick genommen werden. Zum Kursende ist eine Exkursion in das Bayerische Wirtschaftsarchiv nach München geplant.

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Referat (20 min), Rezension (1,5 S.).

#### **Literatur**

- BAJOHR, Frank (2003): *„Arisierung“ in Hamburg*. Univ. Hamburg, Hamburg.
- BAUMANN, Angelika (Hg.) (2004): *München arisiert. Entrechtung und Enteignung der Juden in der NS-Zeit*. München: Beck.
- FRITSCHKE, Christiane (2013): *Ausgeplündert, zurückerstattet und entschädigt. Arisierung und Wiedergutmachung in Mannheim*. 2. Aufl. Ubstadt-Weiher: Verl. Regionalkultur (Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim, 39).